

Die Erstellung eines Schadstoffkatasters für Gebäude

Donnerstag, 17.11.2016
Donnerstag, 23.02.2017

Ort: voraussichtlich Lüntec, Lünen-Brambauer
Dauer: 9:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr
Abschluss: Teilnahmezertifikat

Das Seminar ergänzt das Seminar „Schadstoffe in Abbruch, Entkernung und Tiefbau“.



Das Schadstoffkataster

wird für Gebäude angelegt, um die Schadstoffsituation im Hinblick auf die nachfolgenden Schritte im Projekt zu beschreiben.

Die Anforderungen an Inhalt und Aussage des Katasters können unterschiedlich sein, je nachdem, ob eine Folgenutzung geplant ist oder Entkernung und Abriss vorgesehen sind.

Da der Bauherr bereits in Planung und Ausschreibung die Daten benötigt, steht das Gebäudeschadstoffkataster ganz am Anfang einer Maßnahme. Das Kataster wird benötigt, um die Maßnahmen des Arbeitsschutzes bei der Entkernung und im Rückbau zu planen, dient dem späteren ausführenden Unternehmen als Grundlage zur Gefährdungsermittlung und Planung des Arbeitsschutzes, und die Massen und Kontaminationen dienen als Grundlage des Entsorgungskonzeptes.

Das Schadstoffkataster sollte also die Art der Schadstoffe ebenso wie die Gefährdungen und

Massen der kontaminierten Substanz so wiedergeben, dass der Einfluss der Kosten auf das Projekt abgeschätzt werden kann.

Dabei ergibt sich der Umfang des Katasters für den Gutachter, der es erstellt, aus dem Auftrag des Bauherrn. Da dieser oft fachfremd ist, ist hier in vielen Fällen eine Beratung zum notwendigen Umfang nötig. Im Allgemeinen wird das Kataster von Behörden gefordert.

Aus dem Inhalt des Seminars

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1. rechtliche Rahmenbedingungen: welche Regeln müssen Sie kennen?
 - 1.2. Umgang mit Behörden
 - 1.3. Arbeitsschutzvorgaben bei der Untersuchung



2. Bedeutung und Anwendung des Schadstoffkatasters
 - 2.1. Datenquelle für die weiteren Schritte im Projekt
 - 2.2. Planung, Rückbaukonzept, Leistungsbeschreibung
 - 2.3. Planung der Sanierung und Umnutzung von Gebäuden
3. Kosten
 - 3.1. Spannungsfeld Auftragsvolumen – Erwartung des Kunden
 - 3.2. Wie sind Auftrag und Bedarf des Kunden in Deckung zu bringen?
 - 3.3. Argumentationshilfen für das Verkaufsgespräch
4. Informationsquellen
5. Untersuchungsplanung
 - 5.1. Ausstattung
 - 5.2. Arbeitsschutzaspekte
 - 5.3. Abweichungen vom Plan



6. Notwendige Untersuchungen
 - 6.1. Probenahmeverfahren
 - 6.2. Analyseumfänge
 - 6.3. Grenz- und Richtwerte
 - 6.4. Berücksichtigung biologischer Gefährdungen: Schimmelpilze, Taubenkot
7. Struktur und äußere Form eines Gebäudeschadstoffkatasters
8. Erforderliche Qualifikationen zur Erstellung eines Katasters

Zielpublikum des Seminars:

- Ingenieurbüros
- Vertreter von Fachbehörden
- Bauunternehmen

Teilnahmegebühr

Preis netto: 330 €

(brutto inkl. 19% MwSt.: 392,70 €).

Das Umweltkolleg akzeptiert Bildungsschecks!



Kontakt:

Herr Brüning beantwortet unter 04551-9100-580 gerne Ihre Fragen.

Die Anmeldung ist formlos per Email möglich.

Sie können jedoch auch die Anmeldeformulare nutzen, die Ihnen zum Download auf unserer Internetseite www.umweltkolleg.de zur Verfügung stehen oder sie telefonisch, per Email oder per Fax anfordern:

Umweltkolleg
Dorfstraße 4
23795 Stipsdorf

Büro NRW:
Am Brambusch 24
44536 Lünen

Tel.: 04551-9100580

Fax: 04551-9109373

info@umweltkolleg.de

Referent:



Diplom Geologe Wolfgang Kramm

leitet seit 18 Jahren das gleichnamige Ingenieurbüro in den Bereichen Baugrund, Altlasten, Hydrogeologie, Sanierung und Rückbau, Asbest und Gebäudeschadstoffe. Neben der Steuerung und Abwicklung großer Projekte im Flächenrecycling arbeitet er auch als Sicherheits- und Gesundheitsschutz Koordinator und als TÜV-zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden und die Erkennung und Bewertung von Schimmelpilzschäden.